

Asyl- und Aufenthaltsrecht - Fälle aus der Praxis -

Vertiefungsvorlesung - Refugee Law Clinic Berlin

SoSe 2020

mit *Johanna Mantel*

Wiederholung Rechtsmittel im Asylverfahren

20.05.2020

Entscheidung des BAMF - **positiv**



- § 31 II AsylG:
 - Anerkennung der **Asylberechtigung** (Art. 16a GG)
 - Zuerkennung der **Flüchtlingseigenschaft** (§ 60 I AufenthG, §§ 3 ff. AsylG)
 - Zuerkennung des **subsidiären Schutzes** (§§ 60 II AufenthG, 4 AsylG)
- § 31 III AsylG:
 - Feststellung von **nationalen Abschiebungsverboten** (§ 60 V, VII AufenthG)
 - **Annexkompetenz** aus § 24 II AsylG, von Amts wegen
 - auch bei Rücknahme des Asylantrags zu treffen (§ 32 AsylG)

Entscheidung des BAMF - **negativ**



- Um welche Art von Bescheid handelt es sich? Welche Norm ist einschlägig?
- Mit welchem Rechtsmittel ist dagegen vorzugehen?
- Wie ist die Rechtsmittelfrist? Bis wann läuft sie? Datum?

Entscheidung des BAMF - negativ

Bsp. 1

Erght folgende Entscheidung:

1. Die Flüchtlingseigenschaft wird **nicht** zuerkannt.
2. Der Antrag auf Asylanerkennung wird **abgelehnt**.
3. Der subsidiäre Schutzstatus wird **nicht** zuerkannt.
4. Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 und 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes liegen nicht vor.
5. Die Antragstellerin wird aufgefordert, die Bundesrepublik Deutschland innerhalb von 30 Tagen nach Bekanntgabe dieser Entscheidung zu verlassen; im Falle einer Klageerhebung endet die Ausreisefrist 30 Tage nach dem unanfechtbaren Abschluss des Asylverfahrens. Sollte die Antragstellerin die Ausreisefrist nicht einhalten, wird sie in die Türkei abgeschoben. Die Antragstellerin kann auch in einen anderen Staat abgeschoben werden, in den sie einreisen darf oder der zu ihrer Rückübernahme verpflichtet ist.
6. Das gesetzliche Einreise- und Aufenthaltsverbot gemäß § 11 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes wird auf 30 Monate ab dem Tag der Abschiebung befristet.

Entscheidung des BAMF - negativ

Bsp. 2

ergeht folgende Entscheidung:

1. Die Anträge auf Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft werden als **offensichtlich unbegründet abgelehnt**.
2. Die Anträge auf Asylenerkennung werden als **offensichtlich unbegründet abgelehnt**.
3. Die Anträge auf subsidiären Schutz werden als **offensichtlich unbegründet abgelehnt**.
4. Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 und 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes liegen nicht vor.
5. Die Antragsteller werden aufgefordert, die Bundesrepublik Deutschland innerhalb einer Woche nach Bekanntgabe dieser Entscheidung zu verlassen. Sollten die Antragsteller die Ausreisefrist nicht einhalten, werden sie **in die Republik Armenien** abgeschoben. Die Antragsteller können auch in einen anderen Staat abgeschoben werden, in den sie einreisen dürfen oder der zu ihrer Rückübernahme verpflichtet ist.
6. Das gesetzliche Einreise- und Aufenthaltsverbot gemäß § 11 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes wird auf **30 Monate** ab dem Tag der Abschiebung befristet.

Entscheidung des BAMF - negativ

Bsp. 3



ergeht folgende Entscheidung:

1. Der Antrag wird als unzulässig abgelehnt.
2. Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 und 7 Satz 1 des Aufenthaltsgesetzes liegen nicht vor.
3. Die Abschiebung nach Polen wird angeordnet.
4. Das gesetzliche Einreise- und Aufenthaltsverbot gemäß § 11 Abs. 1 des Aufenthaltsgesetzes wird auf 24 Monate ab dem Tag der Abschiebung befristet.

Entscheidung des BAMF - **negativ**



materielle Entscheidung

- einfach unbegründet
→ **Bsp. 1**
- offensichtlich unbegründet
→ **Bsp. 2**
§§ 29a, 30 AsylG

formelle Entscheidung § 29 Abs. 1

- Nr. 1 Bst. a wegen Zuständigkeit eines anderen Dublin-MS → **Bsp. 3**
- Nr. 2 wegen Schutzzuerkennung in einem andern EU-MS
- Nr. 3 in Praxis nicht relevant und umstritten –
BVerwG: EU-MS ≠ Drittstaaten
- Nr. 4 auch keine Praxisrelevanz
- Nr. 5 Ablehnung Folge-
/Zweittragsprüfung durchzuführen

Rechtsschutz - gg. Entscheidung: einfach unbegründet (Bsp. 1)



- Rechtsbehelf:
 - **Kombinierte Anfechtungs- und Verpflichtungsklage** gegen Offensichtlichkeitsentscheidung, Abschiebungsandrohung, auf Schutzzuerkennung
- **Klagefrist:** 2 Wochen (§ 74 I HS 1 AsylG)
- **Begründungsfrist:** 1 Monat (§ 74 II AsylG)
- **aufschiebende Wirkung** der Klage gegeben (§ 75 I AsylG)
 - einstweiliger Rechtsschutz nicht erforderlich

Rechtsschutz - gg. Entscheidung: einfach unbegründet (Bsp. 2)



- Rechtsbehelf:
 - **Kombinierte Anfechtungs- und Verpflichtungsklage** gegen Offensichtlichkeitsentscheidung, Abschiebungsandrohung, auf Schutzzuerkennung
- **Klagefrist:** 1 Woche (§ 74 I HS 2 AsylG)
- **keine aufschiebende Wirkung** (a.W.) der Klage (§ 75 I AsylG)
 - **Antrag auf Anordnung der a.W.** gem. § 80 V VwGO erforderlich
 - **Antragsfrist:** 1 Woche (§ 36 III 1 AsylG)
 - Gericht soll innerhalb 1 Woche über Eilantrag entscheiden (§ 36 III 5 AsylG)

Rechtsschutz - gg. Entscheidung: unzulässig (Bsp. 3)



- Rechtsbehelf:
 - **Anfechtungsklage** gegen Unzulässigkeitsentscheidung und Abschiebungsanordnung
- **Klagefrist:** 1 Woche (§ 74 I HS 2 AsylG)
- **keine aufschiebende Wirkung** (a.W.) der Klage (§ 75 I AsylG)
 - **Antrag auf Anordnung der a.W.** gem. § 80 V VwGO erforderlich
 - **Antragsfrist:** 1 Woche (§ 34a II AsylG)
- keine Abschiebung während Eilverfahren § 34a II

Entscheidung des BAMF- **negativ**



BAMF Bescheid enthält mind. **zwei selbständige Verwaltungsakte**:

1. Entscheidung über Asylantrag (Sachentscheidung)
2. Entscheidung über Ausreise (Abschiebungsandrohung / -anordnung)

Rechtsschutz allgemein

Widerspruch und Klage



- gg. belastenden Verwaltungsakt
 - **Widerspruch** (§ 68 VwGO)
 - Widerspruchsfrist: 1 Monat nach Bekanntgabe
- gg. Widerspruchsbescheid
 - Anfechtungs- oder Verpflichtungsk**klage** (§ 42 I VwGO)
 - Klagefrist: 1 Monat nach Zustellung (§ 74 I VwGO)
- Grundsatz gem. § 80 I VwGO: Widerspruch und Klage gg. VA haben **aufschiebende Wirkung**
 - d.h. VA darf bis zum rechtskräftigen Abschluss des Klageverfahrens nicht vollzogen werden
 - kein Eilrechtsschutz erforderlich

Rechtsschutz allgemein

einstweiliger Rechtsschutz



- **Ausnahmen** gem. § 80 II VwGO
 - bei öffentlichen Abgaben und Kosten
 - unaufschiebbare Anordnung von Polizeibeamten
 - durch BundesG geregelt
 - Anordnung der sofortigen Vollziehung
 - Verwaltungsvollstreckung
 - keine aufschiebende Wirkung (a.W.) der Klage
- **Antrag auf Anordnung der a.W.** gem. § 80 V VwGO erforderlich

Rechtsschutz

einstweiliger Rechtsschutz



- **Grundsatz** gem. § 80 I VwGO: Widerspruch und Klage gg. VA haben **aufschiebende Wirkung** (a.W.)
- **Ausnahmen** gem. § 80 II VwGO
 - z.B. durch BundesG geregelt:
 - § 75 AsylG
 - Klage hat a.W. **NUR** bei **einfach unbegründet** Ablehnung gem. § 38 I AsylG (und Widerruf und Rücknahme)
 - **kein Suspensiveffekt** der Klage in anderen Fällen

Rechtsschutz Fristen



- **Frist beginnt** zu laufen:
 - am Tag nach (§ 187 I BGB) **Zustellung** (§ 31 I 3 AsylG) des Bescheides (§ 57 I VwGO)
 - Zustellung richtet sich nach VwZG
 - wenn **Rechtsbehelfsbelehrung** (RBB) ordnungsgemäß erfolgt ist gem. § 74 II 3 i.V.m. § 58 VwGO
 - bei fehlerhafter/fehlender RBB: Klage- bzw. Klagebegründungsfrist 1 Jahr ab Zustellung
- **Frist endet:**
 - Ablauf am Tag der dem Anfangstag entspricht
 - Wochenfrist: Fristbeginn: Mittwoch – Fristende: folgender Mittwoch
 - Monatsfrist: Fristbeginn: 6. Mai – Fristende: 6. Juni
 - Fristende am Samstag, Sonntag oder Feiertag: Ablauf am folgenden Werktag
 - gem. § 57 II VwGO i.V.m. §§ 222 ZPO, 187-193 BGB

Rechtsschutz - Dublin-Verfahren

Wirkung gerichtliches Verfahren



- vor gerichtlicher Eilentscheidung Überstellung nicht zulässig (§ 34a II 2 AsylG)
- 6-monatige Überstellungsfrist während Eilverfahrens unterbrochen
- Achtung: Überstellungsfrist beginnt nach negativer Eilentscheidung erneut (BVerwG, Urteil vom 26.5.2016, asyl.net: M24003)
- bei negativer Hauptsacheentscheidung beginnt Frist erneut (Art. 29 I Dublin-III-VO)

Rechtsschutz - Dublin-Verfahren

Hinweise für die Beratung



- Datum der Zustellung
- Rechtsmittelbelehrung
- Informationen aus der Akte (Überstellungsfrist)
- Informationssammlung mit Betroffenen